



BEDARFSERMITTLUNG

anhand der ICF auf Grundlage konkreter Fälle

Herr Z., 32 Jahre alt, wohnt in einem Wohnheim.

Schwere Intelligenzminderung, frühkindlicher Autismus

Herr Z. kann sprechen. Er liebt Schiffe und seine Kamera.

t r a n s f e r

Vorhandene Unterlagen:

IHP3 des LVR (Freitext)

- Basisbogen
- Gesprächsleitfaden
- Planung

ICD-10 Auszug mit Diagnosenbeschreibung

t r a n s f e r

Leitziele

Ist-Situation

b

da

e

pers. bez. Faktoren

dp

Konkrete Ziele

Keine Veränderung der Wohnform

Wohnhaft in Wohnheim

mit M (Person) in Urlaub fahren

Keine Veränderung der Tagesstruktur

Tätigkeit in Werkstatt

Zu DH fahren

- b 114 Orientierung ?
- b 117 Intelligenz
- b 172 Globale psychosoz. Funkt.
- b 126 Funktion Temperaments und Persönlichkeit
- b 140 Funktion der Aspektivität
- b 152 Emotionale Funktion
- b 156 Funktion der Wahrnehmung
- b 160 Funktion des Denkens
- b 164 Höhere kognitive Funktion
- b 167 Kognitiv sprachliche Funktion
- b 172 Rechnen
- b 176 Motorische Funktion (Körperhaltung/Bewegung)
- b 180 Selbstwahrnehmung (Zufriedenheit)

- e 149 Kamera ⊕ ⊖
- e 310 Eltern
- e 320 + 325 Freunde + Bekannte
- e 360 andere Fachleute
- e 525 (im SO), die Fische (Gruppe) Supermarkt

Mag keine direkte Kommunikation
Hobbys

- d4
- d7
- d9
- Weg zu den Eltern (03)
- Forschung (03)
- Freizeit in Kleingruppe erleben (04+05)
- Urlaub (03)

U

Frau W., 50 Jahre, wohnt in einem eher alternativen Wohnheim.

Nicht näher bezeichnete organische Störung aufgrund einer Schädigung oder Korsakow-Syndrom, Alkoholabhängigkeit mit amnestischem Syndrom

Frau W. hat eine Ausbildung abbrechen müssen. Aufgrund eines Schicksalsschlags hat sie angefangen zu trinken. Sie weiß nicht mehr wie sie in das Wohnheim gekommen ist. Frau W. hat ein feines Gespür für Gerechtigkeit und setzt sich für andere ein.

t r a n s f e r

Vorhandene Unterlagen:

THP Rheinland-Pfalz (Freitext)

- Mantelbogen
- Bogen I: Grundsatzziele
- Bogen II: Fähigkeiten
- Aktionsplan

ICD-10 Beschreibung der Diagnosen

t r a n s f e r

Leitziele

Ist-Situation

Konkrete Ziele

b

da

e

pos. we. Faktoren

dp

Leitziele
Wieder in Kontakt kommen
wie Abbruch...
- alle...
- alle...

KAPITEL 1

Kap. 1
d 198
- Einschränkung auf-
grund Pol-Sakow

Kap. 2 (+)
eMO Produkte u. Substanzen
für den pers. Verbrauch
- pa. Mobilität drinnen u.
- San und Raum (+/-)
- Transport

Kap. 6
Häusliches Leben

- gute kommunikative
Fähigkeit
- Strukturalistische
Eigenschaften

Kap. 4
Mobilität

Ist-Situation
Leben in der...
- digitale...
- Grund...
- im...
- (Papier...)
- Substanz...
- personale...
- (pers. ...)

b 114
Funktionen der
Orientierung

Kap. 5
d 510...
d 520...
d 550-570...
- Esse, Trinken
- fr. Sumol und e 165 Vermögens-
werte (-)

e 165 Vermögens-
werte (-)

Ich finde mich zurecht
im eigenen Wohn-
viertel

b 164
Höhere kognitive
Funktionen

Kap. 7
d 760 Familie...
d 750 Inform. Soz.
Bereich

- gemeinschaftsfähig,
aber in großen Gruppen
Zurückhaltend

Ich finde die Lebens-
mittel u. Getränke im
Supermarkt

b 144
Funktion des
Gedächtnisses

Kap. 3 (+/-)
e 310 engster Familienkreis
e 390 Persönliche Hilfs- und
Pflegerassen
e 355 Föderation d. Gesundheits-
dienste

Ich dusche mich
morgens täglich

Kap. 6
d. 610...
- Wiederher-
- beschaffen
↓
Leben Wohnraum

e 330 Autoritätspersonen
(+)

Ich besuche meine
Schwester 1x im
Wahet allah

KAPITEL 7

b 710 ff.
Funktionen der
Gelenkbeweglichkeit

Kap. 4
d 440 Feinmotorik
d 450 Gehen
d 460...
d 470...

Ich gehe täglich
eine Beschäftigung
nach

Kaiserin

KAPITEL 4

Ich fahre alleine mit
dem Bus

A ♂, ♀
Schw...

Fall C:

Mädchen, 12 Jahre, geistige Behinderung, 80 GdB, PG 3

Wohnte mit ihrer psychisch erkrankten Mutter zusammen, sie bekam Schul- und Freizeitassistenz.

Das Mädchen ist irgendwann nicht mehr zur Schule gegangen und hat depressive Phasen entwickelt.

Seit Dezember 2019 besucht sie nun ein Internat.

Die Rückkehr dorthin fällt ihr jedes Wochenende sehr schwer.

t r a n s f e r

- ① Gemeinsamer
- ② Gemeinsame Sp
/zw. verschiedenen
- ③ Anwendung des
- ④ Bedarfsermittlung
der Theorie in die Pra

Leitziele Ist-Situation

b da e pos
let Faktoren dp

Konkrete Ziele

Mutter + Tochter
möchten am
Wochenende eine
gute Zeit

Freizeit

b117
Funktionen der Intelligenz

d230
kognitive Reife
ausdrücken

e310
engster
Familienkreis

137
(Pubertät +
Entscheidungsfindung)

C. entscheidet in 3
Monaten wie sie in
der Freizeitgestaltung bezieht

C. bespricht jeden
Freitag mit ihrer Mutter
wie das Wochenende ablaufen
soll

Internet

b130
Funktionen der psychischen
Erregung + des Antriebs

d230
sein Verhalten steuern

e325
Peer
Group

allan-
erziehende
Mutter

d320 +/-
Erziehung + Freizeit

Montag als Freitag
Internet

b114
Gleichung aus Cb
b114
Wohn- / Aufenthaltsort
b112
Körper- / Gesundheitszustand

d250
sein Verhalten steuern

e340
Bsp. Hilfe-
Pflegesystem

psych.
Erkrankung
der Mutter

d177 -
Einrichtungen
treffen

Wochenende
Überforderung
der Mutter/Kids

b152
Emotionale Funktionen

d720
komplexe interpersonale
Interaktion

e410
individuelle
Einstellungen
zu möglichen
Familienrollen

Einzel-
kind?

b164
höhere kognitive
Funktionen

d760
Familienbeziehungen

e1101
Medikamente

Fall D:

Frau, Mitte 40 Jahre, Multiple Sklerose (komplett immobil); PG 5, kognitive Beeinträchtigungen (Gedächtnis)

Sie ist verwitwet und wohnt mit ihrer elfjährige Tochttern (Epilepsie u.a.) zusammen im Haus der Schwiegermutter.

Sie bekommt Unterstützung durch eine Haushaltshilfe und einen Pflegedienst.

Vor 2 Jahren hat sie einen Antrag auf Eingliederungshilfe gestellt, dazu habe sie nie wieder etwas gehört. Jetzt Kontakt zu einer EUTB aufgenommen.

Ihr Wunsch: Sie möchte mit ihrer Tochter in einer eigenen Wohnung leben.

t r a n s f e r

Ist-Situation

b

da

e

pers. bez. Fakt.

dp

Kontroll Ziele

Selbstbestimmtes Leben
(vollunfähig, Freizeit Wohn...)

Haus der Schwiegermutter

Kapitel 7

Kapitel 3
- d 3601 ✓ Grad 2
- d 310 ✓

KAP. 1
+ e 125 (Laptop, Steuererklärung)
+ e 120 (Vollstuhl, Teppich...)
- e 155 (Weg im 1. OG)

4 Mobilität kaum gegeben

Wohnen für das Leben (Kommunikation) Wohnung

Wahrnehmung Elternrolle

1. Stock, ohne Möglichkeit, dies auch verlassen

b 730
- b 7306

Kapitel 4
- Grad 4

KAP. 2
+ e 200 (Schwimm-, Tischler, Hof...)
+ e 300 (Hausmittel, Luft...)
+ e 355 (P. (medizin. Arzt...)
- e 350 (Hund verstorben)

7 Interpersonelle Interaktion teilweise gegeben

Zusätzliche Bedürfnisse

Wohnen, selbstständig in eigener Wohnung

Erziehung Tochter im Haus der Schwiegermutter

b 760

Kapitel 7
d 7600 - ???
Eltern-Kind-Zeichnung (Elternassistenz)

Personenbezogene Faktoren
- Sorge um Tochter (Grippe)
- enge Bez. zur Tochter
- Zielstrebig, erzieherisch, pflegend
- eher (aus. Zusammenhalt)

Befähigung des Toddes bei schulischen Veranstaltungen

Selbstbestimmte Freizeitgestaltung

Pflegestunden unzureichend 2x Tag

Kapitel 1

Kapitel 9
- d 9202 Grad 2-3
Kultur und Kunst

→ beschriebene Leistungsfähigkeit verbessern
→ Barrieren beseitigen

Ba.F. Haus Angebot Nutzung unklar (40 km entfernt)

b 144
- b 1441
- b 1441

Problem der Mobilität?

Betreuung durch Angehörige unsicher + nicht gewünscht

Betreuung der Tochter, überwiegend durch Schwiegermutter

Partnerschaft - räumliche Trennung

Kaiserin